

jährlich die *Προμήθεια* gefeiert mit einem Fackelwettlaufe von der Akademie zur Stadt (*λαμπαδηφορία, λαμπαδηδρομία*); die Fackeln wurden am Altare des Prometheus angezündet, und es galt im Laufe den anderen zuvorzukommen, ohne die Fackel erlöschen zu lassen (Schol. zu Soph. O. K. 56, Paus. I 30, 2). Diese Feier geht zurück auf einen uralten religiösen Brauch der Erneuerung des Feuers. Die den indogermanischen Völkern gemeinsame Vorstellung von dem Gegensatze des reinen, himmlischen und des durch menschlichen Gebrauch entweihten Feuers führte zu dem Gebrauche, von Zeit zu Zeit in Haus und Werkstatt das entheiligte Feuer durch reines zu ersetzen, um damit neuen Segen zu gewinnen. Wie aus diesem Gebrauch sich der Fackelwettlauf entwickelt hat, kann am besten eine Erzählung bei Plut. Aristid. c. 20 lehren. Als die Griechen nach der Schlacht bei Plataä wegen der darzubringenden Opfer in Delphi anfragten, gab ihnen der Gott den Bescheid, sie sollten nicht eher opfern, als bis sie alles Feuer im Lande, welches durch die Barbaren verunreinigt sei, ausgelöscht und neues Feuer von dem gemeinsamen Herde in Delphi geholt hätten. Daraufhin geboten die Führer der Griechen, überall im Lande das Feuer auszulöschen; von den Plataern aber machte sich Euchidas auf nach Delphi mit dem Versprechen, das Feuer so schnell als möglich von dem delphischen Heiligtum herzubringen. Er reinigte sich, besprengte sich mit geweihtem Wasser und bekränzte sein Haupt mit Lorbeer. Nachdem er das Feuer vom Altare genommen, eilte er im Laufe nach Plataä zurück und kam noch an demselben Tage vor Sonnenuntergang an, nachdem er einen Weg von tausend Stadien zurückgelegt hatte. Er konnte nur noch seine Mitbürger begrüßen und ihnen das Feuer übergeben; dann fiel er hin und gab seinen Geist auf. Es kam also darauf an, das Feuer möglichst schnell an Ort und Stelle zu bringen, damit ihm seine ursprüngliche Reinheit gewahrt und gleichsam eine Kontinuität zwischen dem Altar in Delphi und dem neuen Herde in Plataä hergestellt werde. Auf gleiche Weise wurde in Athen das reine Feuer dem Altar des Prometheus entnommen und mit größter Schnelligkeit in die Stadt nach dem Quartier der Schmiede und Töpfer gebracht. So steht der Feuergott Prometheus mit dem athenischen Handwerk in engster Beziehung.*) Mit Ehrfurcht nennt ihn Soph. O. K. 54 der Athener:

*) Vgl. meine Abhandlung über den Fackelwettlauf im Hermes VII S. 437—452. Die daselbst entwickelte Ansicht hat ihre Bestätigung gefunden durch die Darstellung auf einem attischen Krater im Aachener Suermondt-Museum, welche A. Körte im Jahrb. des archäol. Instituts VII S. 149 ff. veröffentlicht und erläutert hat.